

Kommentare und Rückmeldungen des Jungen tv



Tim Reukauf, Sprecher Junger tv

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
uns erreichen täglich viele Rückmeldungen aus den Schulen, von Kolleginnen und Kollegen, aber auch von Eltern, Schulleitungen, Kindern und Co. Folgende Rückmeldung wollen wir gerne mit euch teilen.

Tim Reukauf, Sprecher Junger tv

Leserkommentar zu den Entscheidungen über Schulöffnungen in stark betroffenen Thüringer Landkreisen

Lieber TLV,

wir befinden uns aktuell in einer außergewöhnlichen Situation, die sicher von allen Beteiligten besondere Anstrengungen abverlangt und das Treffen der richtigen Entscheidungen zur richtigen Zeit nicht immer einfach macht.

Als Lehrerin und stellvertretende Schulleiterin einer Thüringer Grundschule ist es mir jedoch ein Bedürfnis, meine Erfahrungen der vergangenen Woche zu teilen, um auch einen Einblick in „unsere“ Sicht der Dinge zu ermöglichen.

Ich halte die Empfehlung, Schulen in Landkreisen mit Inzidenzen über 150 weiterhin geschlossen zu halten, in Anbetracht der nachgewiesenen Mutationen auch in der näheren Umgebung für sinnvoll und angemessen. Dennoch werfen einige der in den vergangenen Tagen veröffentlichten Beschlüsse für mich gravierende Fragen auf.

Noch in der vergangenen Woche wurde seitens der Landesregierung der Entwurf eines Stufenplans vorgestellt, der Schulöffnungen grundsätzlich ab einer 7-Tages-Inzidenz von unter 100 vorsah. Daher war es für mich und viele Kollegen unverständlich, wie nur eine Woche später eine völlig inzidenzunabhängige, pauschale Öffnung der Grundschulen im gesamten Bundesland beschlossen werden konnte, welche die kurzfristige Neubewertung der Situation in den besonders betroffenen Landkreisen am Ende der Woche überhaupt erst nötig machte. Nahezu alle anderen Bundesländer haben bereits in der Woche zuvor differenzierte, auf Wechselunterricht oder stabile Inzidenzen gestützte Aussagen zur Schulöffnung getroffen.

Die Verunsicherung, die bei zahlreichen Lehrern, Eltern und Schülern im Verlauf dieser Woche durch die widersprüchlichen Aussagen hervorgerufen wurde, hätte durch frühzeitige bedachte Entscheidungen von vornherein vermieden werden können.

Noch gestern haben wir mehrere Stunden damit verbracht, eine Öffnung in der kommenden Woche vorzubereiten, die

nun so nicht stattfinden kann. Viele Eltern sind davon ausgegangen, ab dem 22. Februar wieder arbeiten gehen zu können und müssen nun kurzfristig wieder andere Lösungen finden. Am schlimmsten aber war es für mich persönlich, dass mir mehrere Kinder aus der Notbetreuung freudestrahlend erzählt haben, wie sehr sie sich auf die Schulöffnung und Zeugnisausgabe am Montag freuen und ich ihnen noch gestern sagen musste, dass ich nicht sicher weiß, ob die Schulen am Montag tatsächlich wieder öffnen.

So haben sämtliche Kollegen und zahlreiche Eltern unserer Schule erneut am Freitagabend auf verbindliche Informationen zum Vorgehen am kommenden Montag gewartet, die uns wie so oft zuerst aus den Medien und erst heute von offizieller Seite erreichten. Bis spät in den Abend standen wir in Kontakt mit den Eltern, um kurzfristig alternative Regelungen für die Zeugnisausgabe zu finden und die Notbetreuung in der kommenden Woche zu planen.

Wir tragen als Schule seit Monaten die in der Politik getroffenen Entscheidungen mit, vertreten sie gegenüber den Eltern und geben unser Bestes, die Kinder trotz Homeschooling so gut wie möglich beim Lernen zu unterstützen. Dafür erwarten wir im Gegenzug lediglich frühzeitige, aussagekräftige Entscheidungen, die eine verlässliche Planung ermöglichen und einen Informationsvorsprung oder zumindest -gleichstand gegenüber den Medien.

Mit freundlichen Grüßen – LehrerinmitHerz

Reaktion auf das Grußwort des Bildungsministers Holter anlässlich des 2. Thüringer Digitalkongresses (15. März)

Interessiert und motiviert schaltete ich pünktlich in den Livestream zum 2. Thüringer Digitalkongress. Vor allem auf die persönlichen Worte Minister Holters war ich gespannt. Leider trat schnell die Ernüchterung ein. Zuerst gab es (wie so oft) technische Probleme, danach folgten lieblose Worte, die auch noch vollständig abgelesen wurden. Herr Holter bezeichnete die Corona-Pandemie als Katalysator für den „Langstreckenläufer Digitalisierung“. Im eigenen Ministerium warte er aber selbst noch auf die digitale Abwicklung, denn für ihn sei die Digitalisierung fester Bestandteil des Alltags geworden. Bei mir sind es eher die Ärgernisse und Hindernisse, die mit der Digitalisierung verbunden sind, welche mich täglich begleiten. Am Ende wollte er motivieren, indem er erklärte, dass das Thüringer Personal als Schwarm agiert und wir so über eine Schwarmintelligenz verfügen. Mir ist jedoch bekannt, dass jede Kette nur so stark ist wie ihr schwächstes Glied ...

Laura Kraft,
Junger tv



Laura Kraft,
Junger tv